

PV

Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Uhlandstraße 5
80336 München

Tel. (089) 539802-0
Fax (089) 5328389

pvm@pv-muenchen.de
www.pv-muenchen.de



Putzbrunn
Ortsleitbild

23.11.2009

Ergebnisprotokoll

15. Sitzung des
Lenkungskreises
am 17.11.2009

Folgende Tagesordnungspunkte wurden in der 15. Sitzung behandelt:

- Begrüßung
- Verabschiedung der heutigen Tagesordnung (15.LK-Sitzung) und des Protokolls der 14. Sitzung
- Bürgerversammlung am Donnerstag 19.11.2009
- Jugendforum 2010
- weitere Arbeit am OLB
 - Organisation und Kommunikation (LK-AK-GR-G-Vewaltung)
 - Inhaltlich: Welche Maßnahmen sollen 2010 realisiert werden?
 - Prioritäten für die Folgejahre?
- Behandlung der weiteren Ziele und Appelle

Verabschiedung des Protokolls der 14. Sitzung des Lenkungskreises

Das Protokoll wurde mit einer Änderung verabschiedet:

Es wird hinzugefügt, dass die Email von Frau Muggesser bei Herrn Dr. Hintringer nicht angekommen ist. Dies wird im Protokoll vermerkt.

Bürgerversammlung am 19.11.2009

Im Rahmen der Bürgerversammlung sollen die Bürger über das Ortsleitbild und die ersten Schritte zur Realisierung informiert werden:

Was ist seit der Verabschiedung des OLB passiert?

Welche Projekte sind bereits in Vorbereitung bzw. in „Arbeit“

Hierzu gibt es Informationsstände und die verschiedenen Ansprechpartner sind persönlich anwesend.

Die Arbeitskreise stellen mit Hilfe von „Projektskizzen“ folgende Projekte vor:

- Kinder- / Jugendtheater
- historische Ortstafeln
- offenes Singen
- Straßenbeleuchtung
- Baumallee vom Ort zur Waldkolonie
- Dorffest

In der Bürgerversammlung sollen noch weitere Bürger zur Mitarbeit an Projekten gewonnen werden. Die Bürger sollen nochmals angeregt werden, sich für Projekte zu engagieren und mitzuarbeiten.

Für die vorgestellten Projekte werden Listen ausgelegt, in die sich die Bürger bei Interesse eintragen können. Zusätzlich werden Urnen aufgestellt. Somit können die Bürger selber entscheiden ob sie sich in die Listen eintragen oder lieber den anonymen Weg wählen und einen Zettel in die Urnen legen.

Es soll deutlich kommuniziert werden, dass Bürger selbst weitere Projekte anstoßen und anpacken können.

Jugendparlament 2010

Die Gemeinde wird gemäß dem Ortsleitbild einmal im Jahr ein Jugendparlament veranstalten.

Der Lenkungskreis stimmte folgenden Überlegungen zu:

- Bürgerversammlung für Jugendliche einmal pro Jahr
- Termin: Januar / Februar 2010
- Neutrale Moderation
- Begrüßung durch den Bürgermeister
- evtl. Gastredner einladen
- „Raum für Fragen“
- Einteilung in zwei Altersgruppen

Das Jugendparlament soll an einem Freitag im Januar / Februar stattfinden.

Die Jugendlichen werden in 2 Altersgruppen aufgeteilt (10-13 Jahre und 14-18 Jahre) Für die 10-13-jährigen soll die Veranstaltung von 17.00 – 19.00 Uhr durchgeführt werden und für die Älteren von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München wird die Moderation übernehmen. Weder Mitglieder des Lenkungskreises, der Arbeitskreise oder des Gemeinderates sollen eine aktive Rolle übernehmen. Das Zuhören bei diesen Sitzungen ist für die Öffentlichkeit möglich.

Wichtiges Ziel für die Organisation der Veranstaltung ist es, eine möglichst breite Vielfalt an Jugendlichen zu erreichen, weshalb bei der Vorbereitung die Zusammenarbeit auch mit den Schulen, Vereinen etc. wichtig wird.

Organisation und Kommunikation

Für die Arbeit an der Umsetzung des Ortsleitbildes ergeben sich folgende Fragen organisatorischer Art:

- Gibt es eine weitere Legitimität für den Lenkungskreis?
- Gibt es eine Aufgabe für den Lenkungskreis?
- Welche Rolle haben die Arbeitskreise künftig?
- Ist der Lenkungskreis das Kommunikationsforum?
- Gibt es ein Koordinationszentrum?
- Wie wird der Fortschritt bei der Umsetzung des OLB kommuniziert?
- Wann findet der Tätigkeitsbericht der Beauftragten im Gemeinderat für die Themen des OLB statt?

Die Legitimation des Lenkungskreises als Entscheidungs- und Arbeitsgremium ist mit dem Abschluss des OLB nun beendet. Der Lenkungskreis hat keine Projektverantwortung mehr.

Dem Lenkungskreis kommt nunmehr eher die Aufgabe als Kommunikationsgremium zu, welches sich ca. 2x im Jahr zusammenfinden soll. Zur Sicherstellung der Kommunikation soll es außerdem eine Jahresberichtserstattung durch die Gemeindeverwaltung geben.

Die kontinuierliche Kommunikation und Koordination soll über die Gemeindeverwaltung, Frau Schulz erfolgen. Hier sollen alle Informationen gebündelt

werden und jederzeit abrufbar sein. Frau Schulz ist Ansprechpartner für Bürger, Arbeitskreise, Lenkungskreis, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung.

Weitere Fragen zur Arbeitsweise wurden im Lenkungskreis diskutiert:

- Auswahl und Anpassung von Maßnahmen und Projekten?
- Kommunikation über die anlaufenden Projekte wichtig → „Projektplattform“?
- Wer entscheidet über Projekte, die Ressourcen erfordern?
- Wie findet die Abstimmung zwischen den Bürgern, die an Projekten interessiert sind und dem Gemeinderat statt?

Koordination

Frau Schulz ist die zentrale Ansprechpartnerin wenn es um Fragen und Anregungen von Bürgern zu den einzelnen Projekten gibt. Sie übernimmt die Organisation und kümmert sich um die weitere Bearbeitung und die Weiterleitung der interessierten Bürger an die entsprechenden „Projektleiter“. Frau Schulz soll permanent eine Projektplattform sicherstellen und kann die weitere interne Bearbeitung bzw. Zuarbeit in der Gemeindeverwaltung organisieren.

Um die Umsetzung des Ortsleitbildes durch Projekte kümmern sich aber auch die Fraktionen und der Gemeinderat.

Wie wird die Gemeinde miteingebunden?

1. Schritt: Information über geplante Projekt an die Gemeinde (Frau Schulz)
2. Schritt: Wenn die Gemeinde zur weiteren Umsetzung notwendig ist, dann muss die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat damit befasst werden

Die Schritte zur Bearbeitung- und Entscheidung können nicht pauschal festgelegt werden sondern hängen individuell von der Art des Projektes ab.

Die Projekte lassen sich grob unterteilen in:

- Projekte, die im wesentlichen von der Gemeinde durchgeführt werden
- Projekte, die alleine von Bürgern durchgeführt werden
- Projekte, die gemeinsam umgesetzt werden (z.B. Baumallee)
 - Grunderwerb muss durch die Gemeinde erfolgen
 - Baumpflanzaktion könnte z.B. durch die Bürger selbst erfolgen

Projekte und Maßnahmen, die 2010 realisiert werden sollen

Aus Sicht der Arbeitskreise sollte die Aktualisierung des Flächennutzungsplanes kurzfristig von der Gemeinde „angepackt“ werden.

Die Gemeinde kann das 2010 aber nicht leisten, da die Arbeitskapazitäten innerhalb der Bauverwaltung momentan hierfür nicht ausreichen (bereits zwei Großprojekte in Arbeit). Die Aktualisierung des Flächennutzungsplans dauert mehrere Jahre.

Als weitere Maßnahmen wünscht sich der Arbeitskreis die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für Entscheidungen im Gemeinderat. Mit dem Kriterienkatalog soll mehr Transparenz erreicht werden und die Entscheidungen besser nachvollziehbar werden.

Der Lenkungskreis hat bereits in der Vergangenheit die Machbarkeit eines Kriterienkataloges in Frage gestellt.

Eine weitere Maßnahme für 2010 wäre aus der Sicht der Arbeitskreise die Entwicklung einer Erhebungsgrundlage für den Energieverbrauch. Zu diesem Thema läuft aber bereits ein 3-jähriges Projekt von der TU München. Das Projekt wird Ende 2010 abgeschlossen sein. Informationen (Zwischenbericht) hierzu gibt es auch in der Bürgerversammlung am 19.11.2009.

Wie erfolgt die Auswahl der umsetzenden Projekte?

Die Auswahl ergibt sich aus dem laufenden Verfahren in Abhängigkeit von den Kapazitäten der Verwaltung, dem Haushalt der Gemeinde und aus dem Engagement der Bürger.

Behandlung weiterer Ziele und Appelle

Die S. 44 der Ortsleitbild-Broschüre kündigt eine Zusammenstellung weiterer Ziele und Appelle aus der Bürgerwerkstatt an.

Der Lenkungskreis hat sich über diese weiteren Ziele und Appelle nicht verständigt. Dies würde einen erheblichen Zeitaufwand erfordern.

Die Arbeitskreise haben in ihrer letzten Sitzung die weiteren Ziele aus ihrer Sicht in eine Reihenfolge gebracht (wichtig – unwichtig).

Der Lenkungskreis wird sich mit diesen Zielen und Appellen aus der Bürgerwerkstatt nicht mehr inhaltlich befassen. Die gesammelten Ziele sollen von Frau Schulz zusammengetragen werden. Wichtig ist die Einführung, die erläutert, dass es sich hierbei um Ziele und Appelle aus der 3. Bürgerwerkstatt handelt und diese nicht im Lenkungskreis nicht abgestimmt und auch nicht im Gemeinderat beschlossen wurden. Bei der Zusammenstellung überprüft die Gemeindeverwaltung die Appelle und nimmt „absurde Appelle“ aus der Zusammenstellung.

PV, den 23.11.2009

gez. Bauer